BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 58

1. FussballClub Heidenheim 1846

FCH

FCH VS BRAUNSCHWEIG

Ein letztes mal darf ich euch 2014 noch an dieser Stelle begrüßen!

Und schon ist das Derby auch schon wieder vorbei. Eine meiner Meinung nach grandiose Choreo ist über die Bühne gegangen, trotz allem folgten bis heute 270 suboptimale Minuten Fußball. War in dieser Form alles gar nicht zu erwarten, war unsere Elf doch vorher so souverän irgendwie... Ob sich das Blatt heute zum Guten wendet darf wohl zurecht bezweifelt werden, denn heute ist der Tabellenvierte, die BTSV Eintracht, zu Gast, die am Dienstag zuhause noch einen Dreier gegen die Fortuna einfahren konnte.
Doch für den 9. Februar, unser erstes Spiel beim Tabellensechzehnten TSV 1860 München sowohl im neuen Jahr als auch in der Allianz Arena (!), bin ich um einiges zuversichtlicher. Für Infos bezüglich Bussen müsst ihr euch noch gedulden, ihr werdet aber rechtzeitig in den sozialen Netzwerken und auf www.fanatico-boys.de informiert.
Trotz allem gibt es keinen Grund heute zum letzten mal für die nächsten anderthalb Monate nochmal alles zu geben!
Im BlockGschwätz gibt's heute neben den gewohnten Texten Neues von der Kampagne Nein Zu RB! Unbedingt durchlesen!

Ansonsten wünsch ich jedem ein wildes Warten auf's Christkind, frohe Weihnachten und ein feuchtes (wenn schon nicht weisses) Silvester!
Man sieht sich im Block und am 9. Februar in München, wird im Bus aus gegebenem Anlass wohl das eine oder andere Freibier von mir geben, also unbedingt anmelden!

- *Mika*

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» FC Ingolstadt 04	18	11	6	1	30:12	18	39
2	▲	» SV Darmstadt 98 (N)	18	8	8	2	23:13	10	32
3	▼	» Karlsruher SC	18	8	6	4	24:15	9	30
4	▲	» Eintracht Braunschweig (A)	18	9	3	6	27:20	7	30
5	–	» 1. FC Kaiserslautern	18	7	8	3	26:19	7	29
6	–	» RasenBallsport Leipzig (N)	18	7	7	4	21:11	10	28
7	▼	» Fortuna Düsseldorf	18	7	7	4	28:22	6	28
8	▲	» 1. FC Nürnberg (A)	18	8	2	8	21:28	-7	26
9	▼	» 1. FC Heidenheim (N)	18	6	7	5	28:19	9	25
10	▲	» 1. FC Union Berlin	18	6	6	6	22:28	-6	24
11	▼	» VfL Bochum	18	4	10	4	27:27	0	22
12	▼	» SpVgg Greuther Fürth	18	5	7	6	22:23	-1	22
13	▲	» FSV Frankfurt	18	6	3	9	23:29	-6	21
14	▼	» SV Sandhausen	18	5	5	8	15:24	-9	20
15	–	» VfR Aalen	18	4	5	9	14:22	-8	17
16	–	» 1860 München	18	4	4	10	23:30	-7	16
17	–	» Erzgebirge Aue	18	3	4	11	15:28	-13	13
18	–	» FC St. Pauli	18	3	4	11	19:38	-19	13

GEGNERVORSTELLUNG

Unser heutiger Gegner - Braunschweig

So, hier wären wir. Das Jahr neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu, Weihnachten steht bereits fast direkt vor der Tür, am Dienstag begibt sich ganz Heidenheim aufgrund des traditionellen ‚Warten aufs Christkind' in einen eskalanten Ausnahmezustand. Während das ‚gemeine Volk' durch die Straßen bummelt, um noch schnellstmöglich horrende Summen für diverse Weihnachtsspäße auszugeben und in der ein oder anderen Discountfiliale bereits der Verkauf von legaler Pyrotechnik angepriesen wird, geht's für unsere Jungs nochmal ran in Sachen Fussball und das darf man ja bekanntermaßen nicht verpassen! Einem letzten Spiel vor der Winterpause wohnt definitiv immer ein gewisser andächtiger Charakter inne, alle Jahre wieder, same procedure as every year. Ehe ich jetzt aber weiter in dämliche Weihnachts- und Silvesterreferenzen verfalle, lasst uns doch mal einen kleinen Rückblick wagen.

09.08.2014 15:30 Uhr, Eintracht Stadion, Braunschweig, das erste Auswärtsspiel des FCH in Liga Zwei wird von Thorsten Kinhöfer bei sommerlichen Temperaturen angepfiffen. Mit drei Punkten im Gepäck trat unsere Elf als der Außenseiter schlechthin der Braunschweiger Mannschaft entgegen, gewillt dieses historische Match mit Bravour zu meistern. Diese Ungewissheit, wo es denn uns im Laufe dieser Saison hinverschlagen wird, war etwas ganz besonderes, ein ganz neues Gefühl, nachdem man sich ja in der 3. Liga längst etabliert hatte und somit den Spieltbetrieb mit einer guten Portion Routine begegnen konnte. Die ersten ‚Flugversuche' in der zweiten Liga hatten irgendwie etwas von ‚Jugendlicher, der seine erste Schachtel Kippen kauft'. Man wusste noch nicht so genau, was einen denn jetzt erwartet und wie's denn so wird, aber irgendwie ist's ein geiles Gefühl. Ja, schöne Zeiten, die ich nicht missen will. Und, vor allem, wer hätte denn wirklich gedacht, dass unsere Jungs wirklich so weit oben stehen nach der Hinrunde und im Verlauf selbiger niemals mit dem Begriff ‚Abstieg' in Berührung kommen sollten?!

Auch wenn die Leistung im Zuge der letzten beiden Spiele wohl doch noch die Rolle zweier Wermutstropfen einnehmen, insgesamt kann man von einer mehr als gelungenen ersten Saisonhälfte sprechen. Der einzige Stachel, der gezogen werden muss, bleibt einzig und allein diese bittere Derbyniederlage, die einfach – und vermutlich wissen das die Jungs auf dem Feld ebenso gut wie wir – in diesem Ausmaße nicht tragbar ist und war. Derbyunwürdig! Aber bevor ich mich jetzt an dieser Stelle in etwas verrenne, natürlich gibt's in dieser Ausgabe den dazugehörigen Spielbericht, auf den ich stattdessen verweisen will. Praktisch auf jeden Fall, dass exakt jetzt die Winterpause anbricht, die hat der Heidenheimer Kader nötig, um sich neu zu sammeln. Bleibt zu hoffen, dass die heutige Partie insofern ein gutes Ende, auf dass der Stacheln schon mal langsam aber sicher angepackt werden kann – bis zur Rückrunde muss die Wunde verheilt sein, das Ziel lautet weiterhin: Klassenerhalt!

Der Braunschweiger Turn- und Sportverein Eintracht von 1895 e.V. Ist in Heidenheim, wie vermutlich der ein oder andere noch im Kopf hat weiß Gott kein unbekanntes Gesicht mehr. Bereits 2009, im ersten Drittliga-Jahr des FCH, fand das erste Match gegen die Niedersachsen statt. Damals konnte ein Unentschieden erungen werden, den Führungstreffer markierte Bastian Heidenfelder. Schön und gut, darauf folgten vier weitere Spiele, in welchen kein einziger weiterer Punkt eingepckt werden konnte, ebenso schafften es unsere Jungs auch nur noch ein

weiteres Mal, den Ball ins Braunschweiger Netz zu verfrachten, nämlich beim 1:4 im Dezember 2010. Darüber hinaus, in Anbetracht des aktuellen Geschehens in der 2. Bundesliga, ist der BTS seit Anfang Oktober (vom Spiel gegen den KSC abgesehen) ungeschlagen und befindet sich gerade ziemlich in einer Auftriebsphase, nachdem der Start in die Saison nicht ganz geglückt war. Auswärts markierten die Niedersachsen zwar noch keinen Überflieger, aber auf Platz Sieben, ein Platz vor unserem FCH, stehst du halt auch nicht ohne Grund. Hört sich alles nicht so sehr aufbauend an, um ehrlich zu sein, aber was sind denn schon Statistiken. Ausgerechnet der VfR wusste uns darüber aufzuklären und beendete vor Kurzem unsere Heimserie und errangen gleichzeitig den ersten Auswärtssieg...

Fernab von diesen Statistiken zählt der BTSV auf jeden Fall zu den interessantesten und traditionsreichsten in unserer Liga. Der Verein wurde bereits im Dezember 1895 von einem Ingenieur und unter anderem einigen Straßenfussballern gegründet, der Name lautete damals Fussball- und Cricket Club Eintracht Braunschweig. Fussball und Cricket, die beiden Sportarten, die damals aus Richtung der britischen Insel über das Meer gen Rest-Europa fluteten. Fussball hat unter argwöhnischen Blicken des Kaisers den ganz großen Sprung geschafft, während Cricket irgendwie nicht so ganz das große Publikum zu erreichen wusste. Das erste Meisterschaftsspiel wurde im Jahre 1904 bestritten, und zwar in der vom Fussballbund für das Herzogtum Braunschweig administrierten 1. Spielklasse Herzogtum Braunschweig, in welcher der FuCC vorerst auch jährlich alles abräumen sollte.

Fünf Jahrzehnte und einige Namensumbenennungen später stellte der BTSV einen der Gründer der neuen, eingleisigen Bundesliga und belegte prompt im Jahre 1967 vor 1860 München den ersten Platz, was den Braunschweigern den bisherig einzigen Meisterschaftstitel verlieh. Danach blieben die ganz großen Erfolge auf, aber bis auf zwei Ausnahmen konnte man sich zumindest bis in die Mitte der 80er in der ersten Liga halten, von zwei Jährchen Zweitklassigkeit mal abgesehen. Von da an gings allerdings nicht mehr so wirklich voran, die Eintracht stagnierte und kam nicht mehr in Fahrt. Der Glanz der alten Tage schien immer mehr zu verblassen. Vier Abstiege in die Drittklassigkeit inklusive längeren Aufenthalten in diesen ‚niederen Gefielden' waren das Resultat daraus, sie hielt fast bis zur Gegenwart an. Allerdings war da ja was. Der BTSV hievte sich in der Saison 2012/2013 das erste Mal seit Jahrzehnten wieder zurück in die erste Liga. Dort konnte er sich zwar nicht halten, aber ein Anfang, um an alte Zeiten anzuknüpfen, wurde getan!

Die Fans hatten's also in den letzte Jahrzehnten auch nicht gerade leicht, aber mittlerweile dürfte der Gemütszustand wieder im Normalbereich liegen. Federführende Gruppe in der Braunschweige Fanszene ist die Cattiva Brunsviga – kurz CABS – zu deutsch übrigens so viel wie ‚Böses Braunschweig'. Erst vor wenigen Monaten beging Cattiva ihr 10-jähriges Bestehen, welches im Zuge einer groß angelegten Party zelebriert wurde, sprich gegründet wurde der aktuell führende Ultra-Fanclub im Jahre 2004. CABS ist ein meiner Meinung nach ein sehr gut organisierter Fanclub, welcher recht facettenreich agiert und ein riesiges Angebot für Fans zur Verfügung stellt. Zum einen zu erwähnen gäbe es die Umfeld – Schrägstrich – Fördergruppe ‚Mentalita Ultrà 385', die 2012 aus der bereits fünf Jahre bestehenden Fördergruppe ‚Kaotic Sud' hervorging. Diese neu organisierte Gruppe kann als Mittelding zwischen Fördergruppierung und Ultra-Fanclub gesehen werden. Natürlich beherbergt CABS auch eine Jugendgruppierung, nämlich die Cannibals. Auch im Bereich ‚Soiales Engagement' zeigt sich Cattiva, die sich auch so zum Großteil als weltoffenen Fanclub präsentiert, sehr engagiert. So werden beispielsweise des öfteren Fussballturniere, Skat- und Pokerabende und dergleichen für einen guten Zweck organisiert.

Ebenso exisitiert in Braunschweig ein gemeinnütziger Förderverein – Eintracht ist alles e.V. - welcher sich das Ziel gesetzt hat ‚die aktive Fanarbeit in Form von gemeinnützigen Aktionen ideell und finanziell zu unterstützen'. Somit konnte dank deren Arbeit die Derbychoreo der letzten Saison durchgeführt werden. Über allgemeine Fanbelange diskutiert der FanRat, welcher aus mehreren Vertretern diverser Fanclubs besteht. Er dient sozusagen als Sprachorgan der Fans, als eine Stimme der Fans, mit der sich nach Möglichkeit der größte Teil identifizieren kann. Die

Strukturen der Braunschweiger Fanszene sind übrigens noch viel tiefgreifender, da ich aber an dieser Stelle keine verfassungsartigen Abhandlungen abtippen möchte belassen wir‘s hier bei. Online-Tipp: www.braunschweig1895.de – hier gibt‘s immer die neuesten Bilder der akuellen Spieltage, auch viele nützliche Links sind abrufbar, sofern sich irgendjemand tiefgründiger informieren mag.

So, in Kürze pfeifft der Schiedsrichter dann schon in harmonischer Weihnachtsstimmung das Spiel an, ich persönlich hoffe, dass unser Block sich heute nicht allzu sehr Liedern wie ‚Stille Nacht‘ widmet, denn heute gilt‘s nochmal!!!

- Tom

FCH VS. AALEN

Nun ist es also an der Zeit zum Derby gegen die Aalener noch ein paar Worte zu verlieren. Bevor ich jedoch meine persönliche Sicht der Dinge schildere möchte ich euch, die Crew Eleven, äußerst für euren ‚Tagesbericht“ loben. Die Recherche für diese im wahrsten Sinne des Wortes Geschichte muss euch ja richtig viel Zeit gekostet haben. So detailgetreu und mit absolutem Hintergrundwissen verfasst, Bravo. Falls Ihr wissen wollt was ich meine schnappt euch mal den ‚Schreihals“. Kennt Ihr nicht? Kein Problem. Da drin stehen über den Spieltag die kompletten Wahrheiten die uns total weh tun. So scheint man uns Fanatico Boys, Youngstars und Societas wohl beim verteilen von rechtsradikalen Shirts wie ‚Love Football - Hate Racism‘ erwischt zu haben und ohne meine Tarnhose gehe ich auch nie aus dem Haus. Sind wohl nur sauer das wir dem Domi die ganze Rekrutierungsarbeit für die NPD abnehmen...

Naja genug der Ironie. Literaturtipps habt Ihr für die nächste Zeit wohl auch genug. Lieber zurück zu uns. Nach dem einklingen am Vorabend traf man sich früh am Freitag morgen mit den Freunden vom RWA. Mit ca. 30 Mädels und Jungs aus der Wersestadt Ahlen sind diese für den besonderen Tag nach Heidenheim gekommen. Richtig stark. Großes Dankeschön hier nochmal. Also die Choreo vorbereitet und alle so langsam ums Stadion eingefunden. In der Zeit in der man sich also dem schönsten Verein der Welt widmete profilierte man sich in Aalen durch Böller. So ein Ultra möcht ich auch mal sein wenn ich groß und stark bin. Nunja bei uns lief soweit alles bestens. Und nach der großen Anspannung ob das ganze denn nun funktionieren wird war es angerichtet. Alle fanden sich sehr früh im Block ein. Gute Sache und sollte man in Zukunft so beibehalten. Dann 18:26 Uhr. Start der Choreo und es lief wie geschmiert. Im Nachhinein von überall nur Lob. Wie Ihr seht haben sich eure Choreospenden mehr als nur ausbezahlt. Vor allem das aufwendige Highlight in Form des Königs ließ das ganze rundum perfekt werden.

Zum Support unsererseits möchte ich nicht viele Worte verlieren. Jeder weiß wahrscheinlich selbst wie viel Herzblut er an diesem Spieltag gegeben hat. Auf jeden Fall nicht genug! Das war nicht unser bester Auftritt in diesem Jahr und das enttäuscht mich doch recht arg. Mittelmaß und das im Derby. Das einzige was fantechnisch für uns nicht so lief wie erwartet.

Der Anhang des Scholz Vereins hat lange auf sich warten lassen. Man enthüllte eine Zaunfahne über die ganze Länge des Blocks. ‚Ostwürttembergs Nr. 1“. Danke für die rote Schrift. Da fühlt man sich ja fast geehrt vor lauter Demut. Nicht mal eine Gruppenzaunfahne hing am Zaun oder über der besagten Hauptfahne. Peinlich zum Derby nicht mal eine Gruppenzaunfahne zu bringen. Aber so ist das wohl wenn man Ultra lebt, immer gegen den Strom und so... Der Support war Mittelmaß, der einzige Moment in dem ich die Aalener wirklich deutlich hören konnte? Beim Hurensöhne schreien. Also schön konsequent das ganze. Das tiefe Niveau über den gan-

zen Tag gehalten. Glückwunsch. Wobei es schon relativ amüsant ist das sich bei euch 15-jährige durch Schlagringe einen Namen machen können. Aber es passt halt einfach so sehr zu dem was ich erwartet habe. Macht euch mal gerade Jungs und spart euch die Waffen. Kostet euch nur Geld und umgehen könnt Ihr damit genauso wenig wie mit leeren Händen.
Das sportliche ist das bitterste des ganzen Tages. Der gesamten Mannschaft fehlte es an der nötigen Mentalität für dieses Spiel. Oder waren sie einfach gelähmt vor Motivation? Ich glaubs nicht wirklich. Nach den ersten 45 Minuten konnte man sich noch über die Unfähigkeit des Aalener Strafstoßschützen freuen. Kevin Kraus dezimierte das Team auch noch in der ersten Hälfte. Hätte er dem Schwarz-Weißen wenigstens noch beide Beine gebrochen, aber so einfach nur eine der wenigen mit Leidenschaft gefüllten Aktionen aus unserer Sicht. Früh in der zweiten Hälfte trafen die Gäste zur Führung. Auch das ein Grund warum der Support nicht so überragend verlief. Eine Entschuldigung aber noch lange nicht. Schnatterer gab noch einen recht gefährlichen Distanzschuss ab. Im Endeffekt konnte man nach ein paar Kontern des VFR jedoch froh sein nicht mehr Tore kassiert zu haben. Aus der kollektiv, miserablen Leistung unserer Truppe darf man nur einige wenige Namen heraus nehmen. Felix Körber der in seinem Debüt eine starke Partie ablieferte. Robert Strauß auf den Mann sich einfach immer verlassen kann und Sebastian Griesbeck der es wenigstens versuchte die Zweikämpfe im zentralen Mittelfeld anzunehmen. In der Offensive wollte Schnatti einfach nichts gelingen, aber der Rest sollte sich für diese Partie schämen. Ich möchte die Weltklasse Hinrunde der Mannschaft keinesfalls schmälern. Aber. Es war das Derby! Da darf man so einfach nicht auftreten. Hätten die Jungs wenigstens alle gekämpft hätten sie verlieren können. Dann würde ich noch sagen das die sich wenigstens den Arsch aufgerissen haben, aber nicht so. Die Leute die in dem Moment auch noch ‚Wir sind stolz auf euch" anstimmen verstehe ich nicht. Wie kann man stolz auf eine Derbyniederlage sein?
Nach dem Spiel machte man sich dann auf einen Spaziergang in die Stadt. Die Aalener hatten zwar die ein oder andere Möglichkeit uns kurz ‚Hallo' zu sagen, hatten aber anscheinend keine Lust. Die Motivation und der Anstand sich als Gast persönlich zu verabschieden war anscheinend nicht all zu groß. Zwar gab es noch die Ankündigung später nochmal auf ein Bier vorbei zu schauen, jedoch haben sie wahrscheinlich nicht daran gedacht das der Sandmann vorbei und man somit schon längst nach Hause gehörte.

- Chris

AUE VS. FCH

Nach der derben Derbyniederlage ging es abermals Freitags auf die Reise. Es zog uns in eines der ‚neuen' Bundesländer. Genauer gesagt nach Aue. Um 14 Uhr gings in Heidenheim los. In meinem Auto anscheinend ein wenig später nach dem sich der Autor dieses Berichts noch ein wenig mit seiner Karriereplanung aufhalten musste... Fanden alle natürlich super so zum Start des Tages erstmal ne halbe Stunde Zeit zu verlieren. Trotzdem kam mein Auto pünktlich an. Irgendwie komisch das jenes Auto das als letztes startet als erstes ankommt.
Naja so ging man dann mit den 10 Leuten die pünkltich waren ins Stadion um schonmal alles vorzubereiten, der Rest durfte sich mit einem umgefallenen LKW auf der Autobahnabfahrt begnügen. Nach Anpfiff trudelten dann mal so langsam die restlichen Autos sowie die Busfahrer ein, sodass wir insgesamt einen Mob von ca. 50 Supportwilligen Personen am Start hatten. Irgendwie will mir nicht in Kopf rein gehen wie es die Leute einfach nicht gebacken kriegen auswärts zu fahren. Wenn man keine riesen Aktion wie die ‚Ost unterwegs' draus zu macht scheint

der Eventcharakter wohl einfach zu fehlen. Ihr merkt doch jedes mal selbst wie viel Spaß es macht Hoirna auch auswärts zu sehen. Getreu dem Motto ‚Hoirna Away. Das Geilste auf der Welt".
Zurück in die Wirklichkeit nach Aue. Der Gastgeber Wismut traditionell in violett, zeigte vor allem in der ersten Halbzeit eine gute Leistung und führte unsere Mannschaft teils vor wie eine U-15 aus Gerstetten. In der zweiten Halbzeit spielte die Mannschaft in Rot nicht viel besser jedoch schlich sich eine sehr starke Unsicherheit in die Hintermannschaft Aue's. Das 1:1 war im Großen und Ganzen mehr als nur schmeichelhaft, nachdem man nach den ersten 45 Minuten bereits hätte 5:0 hinten liegen müssen. Doch selbst heute stachen aus der kollektiven Schläfrigkeit noch Jungs heraus. Vitzthum der gefühlt nur einen Pass von 25 zum Mitspieler gebracht hat in der Partie. Adriano Grimaldi der nicht mal den versucht unternimmt abzuspielen und einen Paddy Mayer den ich persönlich nicht einmal nennenswert vor dem Tor gesehen hab. Die einzigen zwei Spieler die an diesem Tag eine solide Vorstellung baten waren Felix Körber im Tor und Robert Strauß auf seiner rechten Seite in der Viererkette. Nach so einer Derbyniederlage nochmal so ein Spiel drauf zu setzen ist peinlich und einfach nicht akzeptabel. Der Wille etwas zu erreichen lag unter dem von Ailton in der Oberliga...
Auch der Support war eher durchwachsen. Man regte sich einfach zurecht viel zu viel über die zig Millionen Fehler auf um richtig aufzudrehen. Nach dem auch viele Mädels und Jungs zu spät kamen war die Steigerung im Laufe der ersten Halbzeit natürlich noch groß. In der zweiten feierte man sich einfach noch ein wenig selbst ab. Wenn die Mannschaft einem dazu keinen Anlass gibt kann man ja auch nichts anderes tun. Mehr kann man dazu nicht sagen. War irgendwie so wie in Liga 3. Nur der harte Kern, der Fanclub ‚12 Mann" und Einzelpersonen waren im Gästeblock. So konnte man wenigstens die Lieder singen die uns Spaß machen und musste nicht auf die Masse achten. Das ist zumindest meine Sicht der DInge.
Durch den starken Wind im Erzgebirge hörte ich von den Gastegebenden Ultras nicht sehr viel. Sie haben ca. eine Größe die auch unserer entspricht. Erzählungen einzelner Hopper nach bleibt der Support als durchschnittlich und das Liedgut eher als ultraorientiert einzustufen.
Einzig wirklich positives war an diesem Tag das Stadion. Richtig geiles Teil. Kein Betonklotz, die Bahn fährt ein paar Meter an den Tribünen vorbei, nette Verkäufer in kleinen Holzbuden, sogar die Ordner waren entspannt und der Nudeltopf setzte dem ganzen dann noch die Krone auf. So wünsche ich persönlich mir eigentlich alle Stadien in Deutschland. Eine Sportstätte eben und keine High-Tech Arena.
Zurück in Heidenheim musste man sich erstmal den ein oder anderen Drink gönnen. Die Hoffnung blieb das beim FSV Frankfurt am Dienstag wieder ein Ruck durch die Mannschaft geht und sich die Leistung langsam wieder stabilisiert.

- Chris

Zur wahrscheinlich schlechtesten Anstoßzeit die man sich nur ausdenken kann reisten wir Heute für unseren Fussballclub nach Frankfurt. Genauer gesagt nach Frankfurt-Bornheim zum FSV aus der Mainmetropole.
Um 17:30 Uhr war der Anstoß angesetzt, um es vorweg zu nehmen möchte ich darauf hinaus das sich insgesamt wieder nur knapp 50 Leute im Gästeblock aufhielten. Davon hatten auch 30-35 richtig Lust zu supporten. Schnell gings also los und in der ersten Halbzeit zeigte man einen Support den man durchaus als okay durchgehen lassen kann. Nach dem die Partie dann früh in der zweiten Hälfte entschieden war packte man

dann noch ein paar Klassiker aus den Liederbüchern in den Köpfen. Mal wieder mehr sich selbst als die Mannschaft abgefeiert, warum das so war sag ich euch auch gleich.
Erstmal noch ein paar Worte zu den Gastgebern. Die Pugnatores hatten um Ihren Platz im Stadion ganze 3 Leute bis kurz vor Anpfiff versammelt. Da geht man ganz schön locker mit dem Material um, wer kann der kann oder so. Während des Spiels überzeugten jene durch starken Tifo und waren auch Zwei Mal im ganzen Spiel zu hören. Sind halt einfach größtenteils Hipster und somit einfach nicht mein Geschmack.
In der Mitte der Tribüne positionierte sich die Senseless Crew. Diese war während des Spiels kein einziges Mal zu hören, der Tifo war eher minderwertig und Bewegung war im Block bei denen auch nicht viel.
Das Spiel war ernüchternd. 0:2 verloren und wieder kaum Zweikämpfe geführt. Man merkte der Mannschaft dieses Mal wenigstens an das sie wollte, aber einfach nicht konnte. Endlich wieder Philipp Heise auf der linken Verteidiger Position. Felix Körber durfte wieder von Beginn an ran, spielte solide, aber muss sich nach dem 0:1 klar den Schuh dafür anziehen. Beim 0:2 aus unserer Sicht war die Defensive anscheinend gedanklich wo anders als auf dem Platz. Wenn ein Spieler 2 Meter vom Tor entfernt afuf der Grundlinie steht muss halt einfach irgendjemand hingehen. Einen Anfängerfehler wie aus dem Lehrbuch präsentierte die Verteidigung da. Unsere Jungs hatten eigentlich keine wirklich gefährliche Szene.
Entschuldigt zum Abschluss bitte noch meine kurzen Ausführungen zum Spiel. Für Kritiken bin ich in der Winterpause und auch sonst immer offen. Also kommt einfach zu mir oder fragt nach mir wenn Ihr euch nicht traut. Nur so kann man die Qualität verbessern.

- Chris

NEIN ZU RB!

Die Kampagne Nein-zu-RB! meldet sich in einer Stellungnahme zu der DFL-Mitgliederversammlung zu Wort und begrüßt, dass die Idee der 50+1 Regel zukünftig auch für eingetragene Vereine gelten soll. Die Kampagne fordert die DFL auf, dass in Zukunft nie wieder ein Verein wie RB Leipzig die Lizenz erhalten soll.
Die Kampagne sieht eine enge Zusammenarbeit zwischen RB Leipzig und der DFL, die kritisiert wird, weshalb man RB Leipzig und die DFL weiterhin kritisch begleiten will. Die Kampagne erklärt zudem, was in ihren Augen einen Verein zu einem Traditionsverein macht: „. Und Tradition heißt für uns nicht, ein Vereinsgründungsdatum vor 1900 zu haben. Tradition heißt für uns Fankultur, Teil eines Vereins zu sein, eine Stimme in diesem Verein zu haben, auf positive und negative Momente zurückblicken zu können, auf Aufstiege oder Abstiege, auf besondere emotionale Momente – besondere Spiele, auf zähe Jahre in der Bedeutungslosigkeit oder aber auch auf Wunder – in Summe einfach alle qualitativen Momente die die Besonderheit eines Vereins ausmachen und die zur Identifikation mit diesem Verein geführt haben“, heißt es dazu in der Stellungnahme der Kampagne Nein-zu-RB!
Abschließend fordert die Kampagne die Einführung der Financial Fairplay Regel, die die UEFA im europäischen Clubfußball durchsetzen will, auch in Deutschland einzuführen. Der VfL Wolfsburg ist zuletzt ins Visier der UEFA geraten und ein auch die TSG Hoffenheim könnte möglicherweise Probleme bekommen.

„Liebe Fußballfans,

als die DFL letzte Woche im Rahmen ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung verkündete, dass die “50+1-Regel” nun auch bei eingetragenen Vereinen Anwendung finden wird, fühlten wir uns als Kampagne erstmals direkt bestätigt. Eine unserer zentralen Forderungen wurde damit umgesetzt. Trotz der Tatsache, dass RB Leipzig nur wenige Tage vor dieser Entschei-

dung seine Profimannschaft sowie die Jugendmannschaften bis zur U15 in eine Kapitalgesellschaft ausgegliedert hat, war dieser Schritt längst überfällig. In Bezug auf die Realisierung des Projekts „RasenBallsport Leipzig e.V.“ hat jedoch nicht nur die DFL versagt. Auch örtliche Verwaltungs- und Finanzbehörden hätten in der Vergangenheit konsequenter sein müssen. Wie wir schon des Öfteren erwähnt haben, hätte eine Vereinsgründung niemals genehmigt werden dürfen, denn die dazu nötige Gemeinnützigkeit konnte RB Leipzig mit dem Kapitalgeber RedBull im Mittelpunkt des Vereins eigentlich nicht nachweisen. Der Druck – nicht nur ausgehend von dieser Kampagne – und das Risiko hinsichtlich dieses Rechtsformverstoßes wurde RB Leipzig nun zu groß. Die Ausgliederung in eine Kapitalgesellschaft wurde von den 14 stimmberechtigten Mitgliedern des Vereins bestimmt. Anwesend waren ebenfalls ca. 50 Fördermitglieder, die jedoch kein Stimmrecht besitzen. Die Satzung von RB Leipzig legt die Anzahl der Mitglieder fest. Laut DFL-Geschäftsführer Andreas Rettig wird RB Leipzig eine geänderte Satzung bis zum 15. Januar vorlegen. Denn im Zuge der Ausgliederung wird eine erneute Lizenzierung notwendig. Doch diese dürfte erneut kein Problem für RB Leipzig darstellen. Die enge Zusammenarbeit zwischen DFL und RB Leipzig lässt vermuten, dass es keine Probleme mit der Lizenzierung geben wird und da man bei der DFL ja eh zur Kompromissbereitschaft bereit ist, ist davon auszugehen, dass RedBull seinen Weg ungestört weiter gehen kann. Zu viel macht RB Leipzig in den Augen der Verbände für den hiesigen Fußball. Da wird dann schon mal eher ein Auge zugedrückt, als bei Lizenzierungsverfahren anderer Vereine – so scheint es zumindest. Abgestiegene und insolvente Vereine, die sich nun in der Regionalliga oder tiefer wiederfinden, können ein Lied davon singen. Während sich viele Traditionsvereine in der Bedeutungslosigkeit befinden, stürmt RB Leipzig weiter an die Spitze der deutschen Fußball-Ligen und baut ebenfalls kräftig an seinem Fußball-Imperium. Neben der Ausgliederung geht RedBull den nächsten von vielen geplanten Schritten. RB Leipzig kooperiert ab sofort mit dem Oberligisten SC Pfullendorf. Was in Österreich der FC Liefering ist, scheint nun in Deutschland der SC Pfullendorf. Das Abkommen beinhaltet, dass Jugendspieler bei RB Leipzig mittrainieren dürfen. Aber dahinter steht das Prinzip, Nachwuchsspieler ohne finanziellen Aufwand zu generieren und für viel Geld weiter zu veräußern – neben dem eigenen Nachwuchsleistungszentrum, das für über 30 Mio. € gebaut wird – schafft sich RB damit nicht nur einen weiteren Netzwerkpartner innerhalb des Red Bull-Imperiums, sondern auch einen nicht unerheblichen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen regionsansässigen Vereinen. Vertragsdetails dieser Kooperation sind noch nicht bekannt. Jedoch werden in Zukunft Jugendtrainern des Vereins bzw. aus der Region Fortbildungen bei RB Leipzig gewährt. Auch dies macht auf den zweiten Blick deutlich, dass sich Red Bull dadurch viele Partner im Fußball heranzüchten will.

Wir als „Nein zu RB“ blicken weiterhin kritisch in Richtung DFL und RB Leipzig. Wir begrüßen den Schritt der DFL bezüglich der Erweiterung der 50+1 Regel ausdrücklich, betonen aber gleichzeitig, dass weitere Schritte folgen müssen. Wir können es nur immer und immer wieder betonen: RB Leipzig verändert den Fußball mit all seinen Facetten nachhaltig. Dass bei der ordentlichen Mitgliederversammlung der Presse der Zugang verwehrt wurde und die Tatsache, dass nur weitere 50 Fördermitglieder anwesend waren (nicht stimmberechtigt), offenbart die Ausrichtung des Red Bull Projekts: Hier werden Entscheidungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit von wenigen Leuten gefällt. Mit der Transparenz eines Fußballklubs hat das wenig zu tun. Vielmehr zeigt dies das Bild eines Wirtschaftsunternehmens, das sich nicht in die Karten schauen lassen will und das einen unternehmerischen Plan verfolgt. Daran wird sich innerhalb einer Kapitalgesellschaft nichts ändern. Im Gegenteil: der Red Bull GmbH könnte als Gesellschafterin eine handvoll Mitglieder „gegenüberstehen“, denen eine Unabhängigkeit zu Red Bull ganz sicher nicht nachgesagt werden kann – sind sie doch von Red Bull installiert worden.

Die Tendenz im Fußball hierzulande, die immer mehr in Richtung eines rein wirtschaftlich Fußballs geht, der sich komplett vermarktet und immer abhängiger von Sponsoring und Investments wird, muss gestoppt werden. Der Nachteil, den eingetragene Vereine mit vielen Mitgliedern gegenüber beinahe komplett unter-

nehmerisch geführten GmbH's oder AG's haben, führt dazu, dass viele Traditionsvereine auch sportlich gesehen das Nachsehen gegenüber Vereinen wie Wolfsburg oder RB Leipzig haben. Tradition darf nicht zum Nachteil führen. Und Tradition heißt für uns nicht, ein Vereinsgründungsdatum vor 1900 zu haben. Tradition heißt für uns Fankultur, Teil eines Vereins zu sein, eine Stimme in diesem Verein zu haben, auf positive und negative Momente zurückblicken zu können, auf Aufstiege oder Abstiege, auf besondere emotionale Momente – besondere Spiele, auf zähe Jahre in der Bedeutungslosigkeit oder aber auch auf Wunder – in Summe einfach alle qualitativen Momente die die Besonderheit eines Vereins ausmachen und die zur Identifikation mit diesem Verein geführt haben. Und eben diese, unsere Interpretation von Tradition ist bei RB Leipzig nicht vorhanden und wird es auch nie sein.
Wir fordern die DFL weiterhin dazu auf, alles dafür zu tun – d.h. die Regularien so weit zu ändern bzw. konsequenter durchzusetzen -, dass der Fußball hierzulande, sei es im Profi oder Amateurbereich, nie wieder ein Projekt wie RB Leipzig hervorruft. Weiterhin fordern wir eine Regulierung der Fußballökonomie. Ein Financial Fair Play auf nationaler Ebene ist leider – soweit ist es gekommen – ein notwendiger Schritt, um eine gewisse Ausgeglichenheit sowie annähernd faire Bedingungen zu ermöglichen.

Nein zu RB | 07.12.2014"
- (Faszination Fankurve)

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Dresden
Nachdem es bei der Partie gegen Hansa Rostock zu Ausschreitungen der Dynamo Anhänger kam urteilte nun der DFB über die Vorfälle. Zuerst sollte lediglich eine Bewährungsstrafe verhängt werden, dies wurde aber nun revidiert. Die Partie gegen RW Erfurt soll nun unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Sämtliche Zuschauerränge werden bei dem Spiel geschlossen bleiben. Darüber hinaus darf auf dem gesamten Vereinsgelände kein Public Viewing stattfinden. Den Gästefans aus Erfurt wir der Zutritt zum Stadion ebenfalls verwehrt bleiben.
Kaiserslautern/ Karlsruhe
Anfang Oktober kam es nach der Partie beider Vereine zu Ausschreitungen. Karlsruher Fans stürmten nach Abpfiff die Absperrungen des Gästeblocks und versuchten so in den Fanblock des FCK vorzudringen. Daraufhin kam es zu körperlichen Auseinandersetzungen beider Fangruppen. Nun wurde auch in diesem Fall ein Urteil seitens des DFB gefällt. Beide Vereine müssen mindestens 20.000€ für Maßnahmen oder Projekte zur Gewaltprävention spenden. Darüber hinaus kann es ebenfalls zum teilweisen Ausschluss von Zuschauern kommen, diese Strafe wird aber bis Mitte Oktober 2015 zur Bewährung ausgesetzt.

Hannover

Der Zwist zwischen der Vereinsführung von Hannover 96 und den Ultras des Vereins tobt nun schon seit geraumer Zeit. Nun richtete sich 96 Vorstand Kind über die Medien an die Ultras. Er sei zu Gesprächen bereit und überlasse die Wahl eines Schlichters den Fans, dieser sollte lediglich „seriös und fußballaffin" sein. Die Ultras fühlen sich durch diese Aufforderung jedoch nicht angesprochen. Ohne ein direktes, persönliches Entgegenkommen von Kind wird sich die verfahrene Situation wohl auch in nächster Zeit nicht bessern. Auch der Kapitän der Hannover-

aner, Lars Stindl äußerte sich vorkurzem zu der Situation im Stadion: „Wer nicht merkt, dass die Stimmung darunter leidet, seit die Ultras weg sind, der ist nicht ehrlich.“

Bukarest

Der Rumänische Verein Steaua Bukarest, welcher 1947 als Armeeverein gegründet wurde, verwendete bis heute ein Vereinslogo und einen Namen, welcher auf das Militär zurück geführt werden kann. Dies stellte auch nachdem der Verein für jedermann zugänglich gemacht wurde und er in der Rumänischen Liga spielte zunächst kein Problem dar. 2004 wurde der Verein jedoch von einem privaten Investor übernommen. Seither tobt ein Rechtsstreit, da die Armee gegen die private Übernahme war. Sie klagten gegen die weitere Verwendung des Logos, des Namens und der Farben des Vereins. In erster Instanz scheiterten sie, nun bekamen die Streitkräfte vor Gericht doch noch Recht. So musste die Mannschaft bei ihrer vergangenen Partie statt ihrer üblichen Trikots in neutralen auflaufen, auf der Anzeigetafel stand statt des Logos lediglich „Gastgeber“. Jetzt hat der Verein entschieden wie es weitergehen soll. Die Farben sollen statt Rot-Blau fortan Blau-Gelb sein, das Wappen soll entsprechend abgeändert werden. Den Namen will man aber weiterhin beibehalten, da Steaua (rumänisch: Stern) auch in anderen Vereinen ein üblicher Bestandteil des Namens sei und nicht direkt auf die Armee zurückzuführen ist.

DFL

In der vergangenen Woche wurde bei einer Mitgliederversammlung der DFL über die 50+1 Regelung auch bei Vereinen abgestimmt. Dies war eine der großen Forderungen der „Nein zu RB“ Kampagne. Dieser Antrag wurde nun auch endlich beschlossen, trifft RB Leipzig jetzt jedoch nach ihrer Ausgliederung nicht mehr. Die Kampagne fühlt sich dadurch, seitens der DFL, trotzdem endlich ernst genommen. In einer Stellungnahme äußerte sich diese sehr positiv über den Beschluss, kritisiert jedoch auch wiedermal die enge Zusammenarbeit zwischen DFL und RBL. Die Leipziger müssen nämlich nach ihrer Ausgliederung einen erneuten Lizenzantrag stellen. „Doch dies dürfte erneut kein Problem für RB Leipzig darstellen. Die enge Zusammenarbeit zwischen DFL und RB Leipzig lässt vermuten, dass es keine Probleme mit der Lizenzierung geben wird und da man bei der DFL ja eh zur Kompromissbereitschaft bereit ist, ist davon auszugehen, dass RedBull seinen Weg ungestört weiter gehen kann. Zu viel macht RB Leipzig in den Augen der Verbände für den hiesigen Fußball. Da wird dann schon mal eher ein Auge zugedrückt, als bei Lizenzierungsverfahren anderer Vereine – so scheint es zumindest“, so die Kampagne in ihrer Stellungnahme. Nein-zu-RB fordert deshalb auch weiterhin Regularien zur Unterbindung der Überkommerzialisierung des Fußballs in Deutschland zu schaffen.

Rostock

Weder sportlich noch finanziell sieht es bei der Kogge momentan sonderlich rosig aus. Aufgrund der schlechten spielerischen Leistung fehlen dem Verein massiv Einnahmen aus den Ticketverkäufen. Und das wo die Hansa Anfang kommenden Jahres 1,1 Mio. Euro zur Nachlizenzierung nachweisen muss. Um der finanziellen Misere entgegenzuwirken hat die Fanszene nun einen Flashmob geplant, bei welchem der komplette Fanshop des F.C.H. leer gekauft werden soll. Damit aber nicht genug. Ende März soll ein Benefiz Spiel stattfinden, bei welchem Rapper Marteria + Mannschaft gegen Ex-Hansa Spieler „Paule“+ Mannschaft antreten soll. Hierfür sollen möglichst viele Karten abgesetzt werden um die noch nötigen 737 000€ aufzutreiben. Falls dies nicht gelingen sollte droht den Rostockern Punktabzug.

- Lea

Italien Teil 2 – Curva Nord Bologna: Forever Ultras, Ultras forever

Allgemeine Informationen

Man kennt die Zustände in Italien ja, sollte man zumindest. Deshalb nur die unglaublich oberflächliche Kurzversion.
Die Subkultur der Ultras entwickelt sich Mitte des 20. Jahrhunderts mit starken Einflüssen aus der Gewerkschaftsbewegung in Italien. Nach und nach geht immer mehr „schief“, woraufhin die wohl krasseste staatliche Repressionsspirale die man sich so vorstellen kann in Bewegung kam und da wären wir dann auch schon im Hier und Jetzt.
In einem Land das für seine Fußballkultur, vor allem aber für die bunten, lebendigen, emotionalen, kreativen Kurven, berühmt war und heute am Boden liegt. Und obwohl nahezu alles verboten ist, dreht sich die Spirale der Repression unaufhörlich weiter um auch noch den letzten Widerstand in den italienischen Curvas zu brechen. Ein wahres Trauerspiel das seines Gleichen sucht.
Als gutes Beispiel können hier die legendären Derbys herhalten. Sei es das Derby della Madonnina (Mailand), das Derby della Capitale (Rom) oder sonst eins. Spiele die lange vor dem spanischen El Clásico europaweit in aller Munde waren, sind heute nicht einmal mehr ausverkauft…

Aber lassen wir das, man kann die Zeit immerhin nicht zurückdrehen. Nichtsdestotrotz freute ich mich wahnsinnig endlich nach Italien zu kommen.
Als erstes hatten wir das Glück Bologna und die dazugehörige Curva Nord um die Forever Ultras zu sehen. Bologna war, für uns zum Glück, letzte Saison erst in die Serie B abgestiegen. Allgemein sind die erfolgreichen Zeiten des Bologna FCs längst Geschichte.
Vor dem zweiten Weltkrieg gehörte die Mannschaft noch zu den erfolgreichsten Italiens aber schon direkt danach konnte man hieran nicht mehr anknüpfen. Die letzte Meisterschaft wurde dann vor genau 50 Jahren, 1964, gewonnen.
Der Gegner aus Brescia ist die klassische Zweitligamannschaft. Dort halten sie die Rekordteilnahme mit über 50 Spielzeiten. Wenn sie dann doch mal aus dem gewohnten Trott ausbrechen, geht es immerhin nach oben in das Fußballoberhaus Italiens.

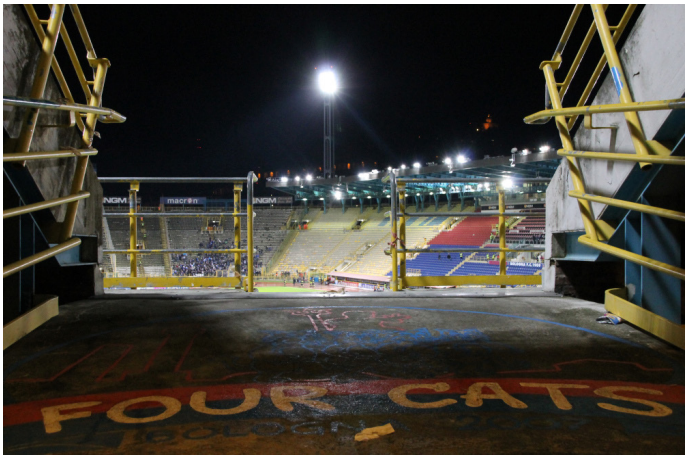
Anfahrt

An dieser Stelle muss ein großes Dankeschön an meine Freundin gerichtet werden. Diese holte in aller feinster Michael Schuhmacher Manier nämlich noch ordentlich Zeit raus auf dem Weg von San Marino nach Bologna.
Dort angekommen wurde das Auto mehr oder weniger legal am Straßenrand abgestellt und es ging im Vollspurt die letzten beiden Kilometer bis zum Eingang.
Gerade, kurz vor dem Herzversagen, dort angekommen, stieg dann leider schon der Rauch über dem Stadion auf…

Stadion

Einfach nur Wow! So ein riesen Teil, mitten in der Stadt und so ein Charme. Ein wirklicher Traum. Das versüßte mir Italien natürlich noch mehr.
Das Stadio Renato Dall’Ara ist ein Stadion für rund 40.000 Zuschauer, mitsamt Tartanbahn und einem Turm auf der Gegengerade. Ja richtig gehört, ein Turm.
Dieser Turm ist eigentlich ein Marathontor und hat eine stolze Höhe von 42 Metern.
Die Haupttribüne ist der einzig überdachte Bereich des Runds.
Interessant war auch, dass sich zwischen den Tribünen und dem Stadioninnenraum ein Graben befindet. Wofür es den gibt, weiß ich leider auch nicht.
Ansonsten muss ich ganz generell sagen, dass das auf jeden Fall ab sofort zu meinen Favoriten

gehört!
Hinter den Rängen sah man übrigens an der ein oder anderen Wand schöne Graffitis. Geile Sache, wenn das Stadion so verschönert wird!



Am Eingang gab es auch noch einen kleinen Raum mit Pokalen, Wimpeln, Trikots oder sonstigen Urkunden. Leider konnte die Dame kein Englisch, sodass ich leider nicht weiß, was das alles genau war. Auf jeden Fall aber schön, dass hier an alte Momente erinnert wird.

Spiel
Den Namen der Mannschaften zufolge sollte hier eigentlich alles vorab geklärt sein. Bologna gewinnt das Ding, Brescia wird aber dagegen halten.
Ebenso lief das Spiel auch. Brescia war bemüht, Bologna hatte aber die Hoheit. So überraschte es auch niemanden, als die Hausherren in Führung gingen.
Brescia gab sich aber nicht auf, kämpfte weiter und konnte so das Spiel in der Schlussphase sogar noch drehen.
Die Spieler feierten das so ausgiebig, dass sie nicht ihre Trikots sondern die Hosen der Arbeitsuniform zu den mitgereisten Gästefans warfen. Verrücktes Völkchen die Italiener.

“Rahmen”
Ja... was soll ich dazu sagen. Es fehlen mir die Worte.
Es war einfach traumhaft, selbst wenn das weit entfernt ist von der Stimmung während der goldenen Zeiten.
Dennoch ist die Curva Nord bei diesem Spiel mehr als nur gut abgegangen. Im Schätzen bin ich eine Niete aber ich würde sagen, dass ca. 3000 der 13.000 Gesamtzuschauer den Heimbereich hinter dem Tor füllten. Hiervon zogen standardmäßig über die Hälfte mit, Ausreißer nach oben bis hin zu 80, 90 Prozent inklusive.

Traumhaft.
Dazu kam der Pyrotechnikfaktor. Wie oben bereits geschrieben, haben wir das Pyrointro leider verpasst. Das ärgert mich auch jetzt noch...
Zum Glück brannte es während des Spiels aber spätestens alle zehn Minuten. Pyrotechnik wurde hierbei nicht nur vom harten Kern gezündet, sondern leuchtete mal hier und mal dort in der Curva auf. Coole Sache, man merkt, dass das hier als selbstverständlich betrachtet!
Interessant waren auch die Böller. Kaum sank die Lautstärke oder die Mitmachquote auch nur ein wenig, detonierte sofort ein Böller in oben beschriebenem Graben vor den Fans. Das hat dann wohl nicht nur uns aus den Sesseln gehoben, sondern auch die anderen Besucher.
Die Gäste gegenüber habe ich, bis auf deren Böller, leider kaum vernommen. Es waren aber rund 300 Gästefans anwesend. Sie zogen ihr Programm über die 90 Minuten durch, garniert mit einem echt schönen Tifoeinsatz. Also ausgesehen haben sie zumindest gut!

Weiterreise

Nach dem Spiel ging es dann per Landstraße ins benachbarte Modena. Die Landstraße wurde eigentlich nur gewählt, um Maut zu sparen. Scheinbar hatten wir hier dann zufällig das örtliche Rotlichtviertel entdeckt. Zumindest sahen wir auf der knapp halbstündigen Fahrt mindestens so viele Nutten wie Minuten verstrichen.

In Modena wurde dann für kleines Geld genächtigt. War jetzt kein 4 Sterne Hotel, kann man aber so stehen lassen für das Geld.

Weitere Bilder und Berichte gibt es wie immer auf ***hdhopping.wordpress.com!***

macron
NGM
GRAFFIO
DACIA

Bologna

www.macronshop.com
macron
NGM

INFOECKE

+++ Infos zur Auswärtsspiel in München +++

Infos für das erste Spiel im neuen Jahr beim TSV 1860 München erhaltet ihr über die sozialen Netzwerke und unter www.fanatico-boys.de!

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico.boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.